

Lieber Freund!

Hier erhältst du die erste Korr. Sie ist bereits als korrigiert zurückgeschickt worden-natürlich nicht so wie hier-es ist also hier nichts mehr zu ändern. Für dieses Ex^{pl} bitte ich um baldige Rücksendung, da es mein einziges ist, dagegen habe ich für die Zukunft Weisung gegeben, dass du eine Korr gerade aus Tübingen erhältst. Wenn nicht du dich nach meinem Buch erkundigt hättest, hätte ich mit meiner Bitte Thurneysen ^{ein er} belästigt. Nun ist es mir -zugleich lieb und ein schrecklicher Gedanke, dass ihr beide die Köpfe zusammenstreckt, und murmelt und unheimliches entdeckt, etc. Doch hoffe ich aus dieser Konspira^{tion} immerhin einiges zu profitieren, und was erträgt man nicht alles wenn man etwas profitieren kann! Hm.

Thurneysen schulde nun einmal ich einen Brief, während es sonst umgekehrt ist. Er soll bald erfolgen. Vielleicht gibt die Korrektur dazu besonderen Anlass. Uebrigens also: ich erwarte von dir keine Korrektur, sondern nur ad libitum Mitteilungen. Damit du eine Ahnung hast, was da geplatzt wird, gebe ich umstehend mein Programm zum besten, oder das Menu, oder womit dir sonst am besten gedient ist. Fertig ist alles bis auf ein als "achwort geplantes Vorwort.

Gegenwärtig lese ich Holl und Gogarten. Mich wundert was ihr zu seinem Gl und Off meint. Ich habe erst den ersten Aufs gelesen, und bin erschrocken über diese Zurückbiegung in die Bahnen neu platonischer Mystik. Das kommt davon wenn man das Problem der Ethik in der Weise relativiert wie G es tut. Dann bleibt ^{als Gottesgedanke} nur noch der der Ueberwesenheit-und also Platin, mit seinem mystischen Uefolge. Gogarten ist eben nicht an "ant, sondern an Fichte geschult und das zeigt sich immer wieder.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

J. W. Wimmer

